

Schule Spreitenbach Jahresbericht 2013



Bettina Stade
Hannes Schwarz
Moria Zürrer
Roger Stiel
Schulpflege Spreitenbach

Lehrpersonen der Schule und des Kindergartens

Schulsozialarbeit Spreitenbach

Tagesstrukturen Spreitenbach

Aufgabenhilfe Spreitenbach

Mai 2014

Inhalt

Das Jahrbuch 2013 dokumentiert die Entwicklung und Ereignisse an der Schule Spreitenbach. Die nachfolgend aufgeführten Berichte und Beiträge stehen stellvertretend für das vielfältige Wirken in Klassen, Kollegien, Schulleitung und Behörden.

Gestaltung und Entwicklung

Schulentwicklung	4
Unterricht	8

Veranstaltungen, Schulanlässe

Gemeinschaft	16
--------------	----

Leitung

Schulpflege, Schulleitung	20
Personal, Statistiken	24

Weitere Bereiche

Schulsozialarbeit	26
Tagesstrukturen	29
Aufgabenhilfe	30



Schulentwicklung 2013

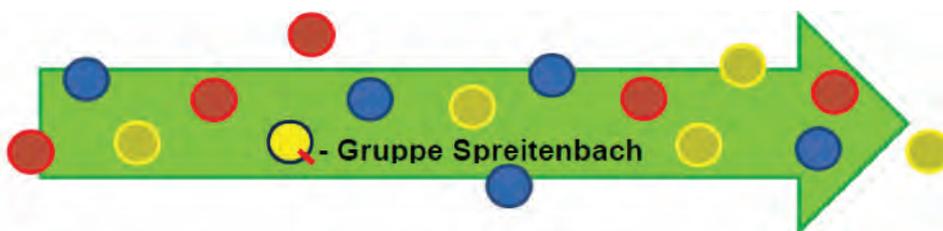
Der Strukturwandel, die Unterrichtsentwicklung in Unterrichtsteams (UT) und der Lehrplan 21 waren Themenschwerpunkte, die uns durch das Jahr begleiteten.

Der **Strukturwandel** wirkte sich auf alle Ebenen aus: pädagogisch, sozial, aber nicht zuletzt auch baulich: Mit Umsicht hat die Schulleitung - gemeinsam mit der Schulpflege - alle nötigen Schritte im Bereich Personal- und Raumplanung rechtzeitig aufgegleist, sodass der „Change“ erfolgreich gemeistert werden kann: Aufgrund des Strukturwandels kam es zu keiner Entlassung. Allen Lehrpersonen konnte ein Angebot unterbreitet werden.

Systemwechsel 6-3

Die **Arbeit in den UTs** (Unterrichtsteam) nimmt an allen Standorten stetig an Bedeutung zu: Die Idee, die Unterrichtsentwicklung in Teams, möglichst nahe an der Praxis und im eigenen Schulzimmer, voranzutreiben, zeigt erfreuliche Ergebnisse: Aktive und gemeinsame Unterrichtsplanung wird gelebt und als bereichernd und entlastend erlebt.

UT-Arbeit



Beim **Lehrplan 21** durfte die Q-Gruppe Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin ALV, als Referentin einladen. Ihr interessantes Referat hat deutlich gezeigt, dass aktuell in bezug auf den Zeitplan des Lehrplan 21 noch vieles offen und auf der politischen Ebene einiges noch unklar ist: Frühester Termin einer Einführung im Kanton Aargau könnte das Schuljahr 2017/18 sein. Aufgrund dieser unsicheren Planungsgrundlage wird das Thema Lehrplan 21 im Moment auf Eis gelegt. Allerdings bleibt das Thema „kompetenzorientierter Unterricht“ weiterhin auf unserer Traktandenliste.

Lehrplan 21

Im Bereich der **Begabungsförderung** nimmt die Primarschule seit 2012 an einem Forschungsprojekt teil. Es handelt sich um ein Schulentwicklungsprojekt der Professur „Selbstgesteuertes Lernen der Pädagogischen Hochschule FHNW“, das von dem Departement BKS unterstützt wird. In diesem Projekt soll eine integrative Begabungsförderung in differenzierenden Lernarrangements (IBFLA) stattfinden. Es steht fest, dass in einer heterogenen Klasse sehr differenziert werden muss, damit eine gute Begabungsförderung entsteht.

Begabungsförderung

Selbstgesteuertes Lernen ist auch ein Thema an unserer Schule. Die Entwicklung des Projektes soll dahin gesteuert werden, dass die Kinder ihr Lernen selbst gestalten und somit erfolgsorientiert lernen. Das Projekt selbst kann innerhalb von U-Teams geführt werden. Die Arbeitsgruppe erarbeitet Modelllernumgebungen. Dabei erhält die Schule Spreitenbach beratende Unterstützung von der FHNW.



Tour de Spreitenbach

„Tour de Spreitenbach“, eine Tradition, welche fester Bestandteil der Qualitätssicherung darstellt. Jeweils am ersten Mittwoch nach den Sommerferien findet eine Informationsveranstaltung für die gesamte Schulleitung für die neuen Lehrpersonen statt, an welche eine Führung durch Spreitenbach gekoppelt ist.

Der Blick in die Weite von einem Hochhaus darf natürlich nicht fehlen!



BücherKids

ProjektWochenTag an der Fachhochschule Aarau: Unsere Schule wurde eingeladen, am ProjektWochenTag vom 23. März 2013 in Aarau mit einer Darbietung teilzunehmen. Gesagt getan: BücherKids wurden angesagt! In der Folge reisten wir, Lehrpersonen, Bibliothekarinnen, inkl. einem Verpflegungstross (Team CaféBAR), mit Sack und Pack nach Aarau, dies unter der Koordination der zuständigen Schulleiterin, Moria Zürrer.

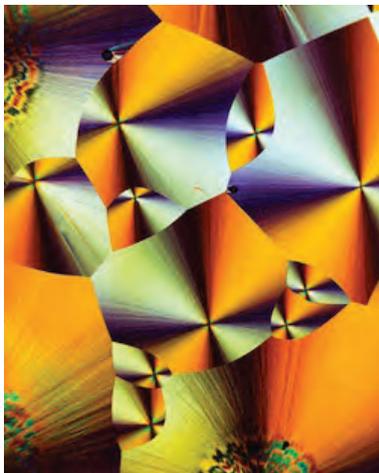


Innert kürze wurde ein Schulungsraum in eine Markthalle verwandelt, der rote Teppich ausgelegt, Verpflegungsstände aufgestellt. Punkt 10.00h wurden die Tore der literalen Markthalle geöffnet und zu Hauf strömten interessierte Lehrpersonen, neugierige Besucherinnen und Besucher in die Bücherkids-Halle, wo kompetent und mit viel Herzblut die Lesepatenschaft unserer Schule erklärt wurde. Der Besucherstrom riss bis zur Torschliessung gegen Mittag nicht ab. Zufrieden, aber doch etwas müde, verliessen wir Aargau, mit dem Wissen, dass an unserer Schule die erfolgreiche Arbeit im Team nicht nur Worthülsen sind.

Erstmals fanden die Spreitenbacher Bildungsgespräche statt. Sie sollen eine Möglichkeit bieten, Themen die an unserem Schulstandort wichtig sind und den Alltag prägen, aus einer übergeordneten Warte zu betrachten und zu diskutieren - zusammen mit den Referenten.

Der Pragmatismus und die Emigranten – Was können wir von Chicago lernen?

Das Referat von Prof. Dr. Jürgen Oelkers ging in seinem Referat von der Stadt Chicago aus, die im ausgehenden 19. Jahrhundert einen Emigrantenanteil von nahezu 100% aufwies und referierte zu einer Bildungspolitik, die sich mit den Problemen vor Ort befasst, auf die gestiegenen Belastungen eingeht, erreichbare Ziele verfolgt und die Realitäten annimmt. Es geht um eine pragmatische Form von Schulentwicklung, „pragmatisch“ heisst auch, mit dem Fokus auf die eigene Schule, alles Überflüssige ignorieren zu können.



Vergleichende Leistungstests - Fluch oder Segen?

Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Universität Zürich und Mirjam Obrist, BKS des Kantons Aargau, Leiterin Sektion Entwicklung informierten uns über die Checks, die im Bildungsraum Nordwestschweiz eingeführt werden sollen.

Sie sollen eine unabhängige Standortbestimmung zur Lernzielerreichung der Schülerinnen und Schüler bieten, deren Lernen fördern und der Unterrichts- und Schulentwicklung dienen.



Unterricht

Das Jahr stand ganz im Zeichen circensischer Fähigkeiten. In altersdurchmischten Ateliers boten die Lehrpersonen verschiedenste zirkusnahe Angebote, die die Kinder mit Begeisterung besucht haben und unglaubliche Dinge gelernt haben.

Hasel

Auch in der Projektwoche hat das Thema „Zirkus“ den Rahmen vorgegeben und es ist in durchmischten Gruppen (kleiner Kindergarten bis zweite Klasse und dritte bis fünfte Klasse) weiter experimentiert, trainiert und verbessert worden.

Zirkusateliers



Eine Reportergruppe hat von den Trainingseinheiten und den Anlässen berichtet und mit sichtlicher Freude Texte geschrieben. Selbstverständlich fehlten auch die Requisiteure und Bühnenbildner nicht.

Der Höhepunkt waren die Aufführungen an der Projektwoche und am Kulturfest. Es war beeindruckend, was die einzelnen Artistengruppen erarbeitet hatten, der Zirkus bietet für sehr viele Talente eine optimale Bühne.

Die Klassenübergreifenden Anlässe werden im Hasel sehr gepflegt. Sie erleichtern das Arbeiten mit den Kindern und das Verständnis untereinander. Wer sich kennt, begegnet sich oft mit mehr Respekt und viel Verständnis für den anderen.

Klassenübergreifende Anlässe

Die Klassenübergreifenden Anlässe werden im Hasel sehr gepflegt. Sie erleichtern das Arbeiten mit den Kindern und das Verständnis untereinander. Wer sich kennt, begegnet sich oft mit mehr Respekt und viel Verständnis für den anderen.



Gemeinsamer Besuch einer Zirkusvorführung

Da nimmt auch der Schulhausrat eine zentrale Rolle ein. Einmal im Monat sitzt der Rat unter der Leitung einer Klassenlehrperson zusammen und diskutiert anstehende Fragen und sucht nach Lösungen. Es kommt öfters vor, dass die Schulleiterin im Nachhinein ein Schreiben der Schulhausrates mit einer Bitte, einem Lösungsvorschlag oder mit vielen Fragen erhält, die dann wieder gemeinsam besprochen und geprüft werden. Viele Ideen des Schulhausrates sind mehrheitsfähig und können umgesetzt werden - der Schulhausrat erlebt auf diese Weise eine Wirksamkeit, was die Kinder beflügelt.

Schulhausrat

Dieses praktische Üben und erleben demokratischer Abläufe finden wir sehr wichtig. Mit der Einführung des Ideenbüros (Kinder beraten Kinder) ist es gelungen, dem Schulhausrat diesbezüglich mehr Gelegenheiten zu bieten.

Ideenbüro

In den Anfängen hat sich der Schulausrat mit kleinen und grossen Streitereien auseinander gesetzt und oft haben sich die Probleme wiederholt und die Lösungen waren zu wenig nachhaltig. Seit die fünften Klassen das Ideenbüro führen, merken wir in diesem Bereich eine deutliche Entlastung. Jede Woche ist das Ideenbüro eine Stunde geöffnet. Die Schülerinnen und Schüler melden sich schriftlich an und versuchen ihr Problem, ihre Fragestellung zu formulieren. Eine Gruppe von 5. Klässlerinnen teilt sich die Beratungsfälle auf und lädt die Kinder zur Beratung ein, führt ein kleines Beratungsprotokoll und macht eine Nachkontrolle, heisst, fragt nach, ob die Beratung genützt hat. Begleitung und Unterstützung erhalten die Berater/-innen von der Schulsozialarbeiterin, die zur Supervision lädt. Auf diese Weise ist es gelungen, den Schulhausrat von den täglichen kleinen und grossen Schülersorgen zu entlasten.

Frühlingslager Hasel

Ein anderer Event, der der Zusammengehörigkeit dienlich ist, war das zum ersten Mal durchgeführte Hasellager in den Frühlingsferien: 40 Kinder von der zweiten bis zur vierten Klasse haben, betreut und bekocht von einem Hasellehrerinnen-Team,



eine wunderbare Woche auf der Beguttenalp verbracht. Sie stand unter dem Zeichen „Spürnasen“ und die ganze Woche wurden Rätsel gelöst, Spuren verfolgt und spannende Geschichten erzählt, gespielt und geschrieben. Den sportlichen und gemeinschaftlichen Aktivitäten wurde ebenfalls Rechnung getragen.

Im Anschluss ans Lager sind die Eltern zu einem eindrücklichen Fotoabend eingeladen worden. Das Hasellager ist auf sehr grosses Echo gestossen und wird

nächstes Jahr wieder angeboten.

Bauprojekt

Riesig war die Freude, als der Souverän den Baukredit für das neue Schulhaus und die Sanierung des Altbaus im Hasel bewilligt hat. Die Platzprobleme sind prekär, Unterricht findet in den Gängen und rund ums Schulhaus statt und alle müssen seit einiger Zeit regelmässig noch enger zusammenrücken. Eine Projektkommission, zusammengesetzt aus Mitgliedern des Gemeinderates, der Finanz- und Bauverwaltung, sowie Mitglieder der GPK, der SPF, die Architekten und die Schulleiterin haben in vielen Sitzungen die ganze Planung weiter vorangetrieben und detaillierter ausgearbeitet. Am Politapéro ist die Bevölkerung über den Stand der Dinge informiert worden. Die Bauvergabe wird an einen Generalunternehmer gehen und alle freuen sich auf den Baubeginn im nächsten Jahr.

Die Architekten Nötzli und Hertig sind sehr daran interessiert, die Kinder und die Lehrpersonen für den Bau zu begeistern und mit einzubeziehen. Herr Nötzli ist dem Schulhausrat auch schon Rede und Antwort gestanden, hat die Pläne erläutert und die Kinder für die Thematik Architektur und Bauen gewinnen können.

Das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich führte in Zusammenarbeit mit dem Departement für Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau eine Studie durch, in der die Wirksamkeit des Bewegungsprogramms J+S Kids und zudem die Zusammenhänge zwischen dem Bewegungsverhalten und dem Unfallgeschehen von Kindern untersucht werden sollten. Die Studie wurde in 20 Klassen durchgeführt. Zwei Klassen der Schule Seefeld haben ebenfalls daran teilgenommen. Ziel der Studie war es unter anderem, das J+S-Kids-Programm auf seine Wirksamkeit zu überprüfen und mehr über die Zusammenhänge zwischen Bewegungsverhalten und Unfallrisiko bei Kindern zu erfahren. Die Studienergebnisse werden im 2014 vorliegen.

Seefeld

Kids-up

Am 6. November 2013 stand in der Schulanlage Seefeld das Erzählen ganz im Zentrum: Kinder des Kindergartens und der Unterstufe Seefeld wurden im Rahmen eines Pilotprojektes in Begleitung ihrer Eltern oder Erziehungsberechtigten eingeladen, an diesem anregenden Nachmittag teilzunehmen. Geschichten und Darbietungen in verschiedenen Sprachen wurden von Leseanimatoredinnen angeboten.

Erzählnachmittag

In der Aula wurde eine vertonte Bildergeschichte einem grösseren Publikum auf Mundart erzählt: Ein verzauberter Marulabaum entführte Gross und Klein in eine bunte Tierwelt, in welcher eine Aufgabe gemeinsam gelöst wurde, indem jeder seine Kräfte für das Miteinander einsetzte. Der Nachmittag kann als Erfolg verbucht werden: Sowohl Kinder als auch Eltern erschienen zahlreich und freuen sich auf die Fortsetzung im 2014.



ElternCafé und mehr: An der Schule Seefeld existiert seit zwei Jahren eine Arbeitsgruppe mit dem Namen „Powerteam Elternarbeit“. Die Arbeitsgruppe besteht aus Fach- und Klassenlehrpersonen, die die Elternarbeit als aktiv zu pflegende Beziehungsarbeit zwischen Elternhaus und Schule verstehen. Das „Powerteam“ organisiert zusammen mit der Schulleiterin Elternanlässe, bei welchen im praxisnahen Austausch zu Schul- und Erziehungsfragen Beziehungsarbeit gelebt und eingeübt wird, dies anhand von fixierten Themen.

Powerteam
Elternarbeit



In diesem Schuljahr wurde die Projektwoche in den Kindergärten und der Primarschule Seefeld nach einem Kursmodell durchgeführt: Die einzelnen Lehrpersonen konnten im Rahmen ihres Kursangebotes eine spezielle Fertigkeit in Form eines Kurses einbringen. Gleichzeitig hatten sie die Gelegenheit, neue Schülerinnen und Schüler kennen zu lernen, da die

Projektwoche

Kursgruppen durchmischte waren. Die Kinder konnten in allen 3 Kompetenzbereichen wichtige Fertigkeiten hinzulernen. Die Projektwoche bleibt als erfolgreiche und vielgeschätzte Tradition weiter im Angebot.

Teamevent
Kindergarten

Im April fand ein Teamanlass ganz spezieller Art statt: Kindergartenlehrpersonen und Schulleitung Seefeld standen gemeinsam im Kochatelier „die Zuckerperle“ in Zürich. Nebst dem gesellschaftlichen und gemütlichen Beisammensein entstanden - fast wie von Zauberhand Hummus, Mangogarnelen-Salat, Sesamlachs, Aroma-Seeteufel und rosa Rindfilet. Ein fruchtiges Dessert rundete den Anlass ab. Der Anlass hinterliess bei allen Teilnehmerinnen einen gut gefüllten Bauch, eine Tasche voller Koch-Ideen und bleibende positive Erinnerungen an gute Gespräche.



Teamprozess

Die Schule Seefeld befindet sich personell auf dem Weg zu einem Generationenwandel: In den nächsten 2 bis 4 Jahren stehen Pensionierungen von Lehrpersonen an, die über Jahrzehnte in Spreitenbach mit viel Herzblut unterrichtet haben. Gleichzeitig nimmt die Anzahl der Lehrpersonen, die neu an der Schule unterrichten zu. Dieser Entwicklung ist bewusst und geplant zu begegnen: Gemeinsame Anlässe helfen, diesen Veränderungsprozess aktiv zu gestalten.



Sprachforum

Das Sprachforum besteht aus interessierten Lehr- und Fachpersonen, die motiviert sind, sich vertiefter mit der Sprachförderung in ihrem Unterricht auseinanderzusetzen. Dies unter fachlicher Begleitung mit einem starken Praxisbezug. Das Sprachforum geht bereits in die 2. Runde. Aktuell besuchen Lehrpersonen vom Seefeld dieses Forum. Ziel könnte es sein, dieses Angebot für die ganze Schule zu öffnen: Eine fachliche Möglichkeit, den Austausch über die Sprachförderung über die Stufen und Schulhäuser zu fördern. Im 2013 stand das Thema „Wortschatzlernen in allen Fächern“ im Mittelpunkt.



Schwerpunkt der Steuergruppenarbeit soll die Unterrichtsentwicklung in den UTs und der Austausch untereinander sein, damit die Übersicht gewahrt und von den Ressourcen aller profitiert werden kann. Alle Lehrpersonen haben die Standortbestimmung zur Schulentwicklung Vision20 ausgefüllt und im UT oder mit einer anderen LP besprochen. Anhand der Rückmeldungen bezüglich Weiterbildungsbedarf konnte eine Übersicht verschafft werden, mit der die Weiterbildungsveranstaltungen genauer geplant werden.

Zentrum

Steuergruppe
Oberstufe

Entwicklungsschwerpunkte der Unterrichtsteams

Es wurde eine Checkliste für Elterngespräche erarbeitet mit dem Ziel Elterngespräche ökonomisch und umfassend zu führen mit einem entsprechenden Abschluss des Gesprächs. Ein weiterer Themenschwerpunkt ist die Berufswahl.

Bez 3ab
Elternarbeit

In diesen 3. Realklassen wird viel gemeinsam und klassenübergreifend gearbeitet. Der Austausch zwischen den beiden Klassen, zB. in Niveaugruppen funktioniert gut. Auch hier ist altersbedingt die Berufswahl ein zentrales Thema. Die Herausforderung ist die Frustration bzw. Angst bezüglich der beruflichen Zukunft. Davon sind mehrheitlich Jugendliche betroffen, die auch eine zweijährige Berufsausbildung nicht schaffen werden, aber auch nicht für IV-Stellen in Frage kommen. Neben den kognitiven Voraussetzungen sind auch nur schwach ausgeprägte Sozialkompetenzen hinderlich. Hier stellt sich die Frage, wie man diese Schüler in den Berufsprozess integrieren kann.

Real 3bc
Berufswahl

Grosse Teile des Stundenplans der R1bc sind parallel gelegt, so dass die Einbindung des Schulischen Heilpädagogen optimal genutzt werden kann. Ziel ist es, die Schüler in Niveaugruppen unterrichten zu können. Zudem werden freiwillige Auffang- bzw. Nacharbeitungsfenster (Lernstudio) für die Schüler angeboten.

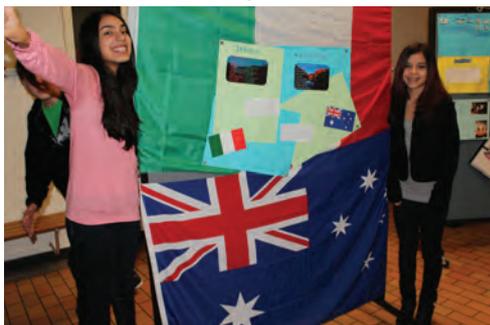
Real 1b/c
Lernstudio

Themenschwerpunkte in diesem Team waren ein Geografieprojekt (Portfolioarbeit), Berufsberatung, Elternjournal, in dem Wochenplan und Ziele festgehalten werden (Infoaustausch mit den Eltern und tägliche Schüler-Berichte zu ihrer Arbeit). Von den Schülern positiv aufgenommen wurden die flexible Stundenplanung. Dabei können Schüler über längere Zeit an einer Aufgabe arbeiten und diese zu Ende bringen. Die „Überstunden“ können sie dann an einem anderen Tag kompensieren.

Real 4b Sek 4a
Lernjournal

Hier steht die Portfolio- und Projektarbeit im Vordergrund, sowie fächerübergreifende Themen in den Sprachfächern. So erfinden die Schüler der 4. Klasse eine Geschichte und arbeiten an einer Präsentation derselbigen. Eine grössere Zusammenarbeit im Team fand bei der Erstellung der Projektordner für die Schüler statt. Nun besitzt jeder Schüler einen

Bez 1a 1b und 4b
Portfolioarbeit



Ordner in dem alle Fächer vertreten sind, aus dem sie selbstständig Themen auswählen und bearbeiten können. Schwierigkeiten tauchten bei der Bewertung der Produkte und des Prozesses auf.

Real 4a Sek 4b
Bez 4c
Atelier

Hier arbeiten Real/Sek und Bez zusammen während zwei Wochenstunden durchmischt. Gemeinsam arbeiten sie auf ihrem Stockwerk an einem Thema. Schwierigkeiten gab es auch hier bei der gegenseitigen Akzeptanz von Seiten der Schüler wie auch der Eltern. Die kritischen Fragen konnten allerdings beim letzten Elternabend geschlichtet werden. Alle zusammen gingen ins einwöchige Wanderlager quer durch den Jura.



Real 2a und 2c
Niveaugruppen

Die Lehrpersonen halten sehr viele Stunden koordiniert und mit einer geringen Zahl an Fachlehrpersonen, so dass die Voraussetzungen für eine enge Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte gegeben sind. Projekte, die dieses Jahr anstehen, sind eine Theatervorführung zu einem Märchen und Aktivitäten ausserhalb der Schule. Durch die gemeinsamen Inhalte haben sie die Möglichkeit die Schüler in Niveaugruppen einzuteilen.

Sek 2a Bez 2a und 2b
Bandstunden
Coachinggespräche

Die Zusammenarbeit zwischen Sek und Bez läuft gut. Die Jugendlichen arbeiten in Bandstunden und mit kooperativen Lernen. Mit den Schülern werden dieses Jahr 10-minütige Coaching-Gespräche geführt, die als Standortbestimmung für die Schüler dienen sollen.

Fachschaft Sport

Es wird eine gemeinsame Weiterbildung zum Thema „Parcours“ geplant. Das Unterrichtsteam hat dieses Jahr im Fach „Sport“ Erfahrungen mit gemischten Klassen Sek/ Real gemacht.

Einzelne LP

Diverse Projekte werden auch von einzelnen Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit den Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen gestaltet. Hier bezieht sich die Zusammenarbeit häufig auch auf einzelne Schülerinnen.

Schulbesuch
in Niederwil

In Niederwil besuchte die Steuergruppe eine Oberstufe mit 1.-4. Klasse Realschule. Beobachten konnte man u.a. Unterricht im Wochenplan und die Raumgestaltung, in der Inseln gebildet wurden, an denen die einzelnen Schülerinnen und Schüler in hoher Selbstverantwortlichkeit arbeiteten.

Kultur wird an der Schule Spreitenbach gross geschrieben - zahlreiche kulturelle Anlässe sind im Jahresplan zu finden - hier drei besonders auffällige Beispiele:

Kultur



Im Mai 2013 entführte der *Classic Express*, ein rollendes Orchester in einem Lastwagen aus Holland unsere Unterstufenklassen in die klassische Musikwelt - dies anschaulich und mit viel Musikgehör. Ziel war es, mit jungen Profi-Musikern, unseren Schüle-

rinnen und Schülern klassische Musik und die dazugehörigen Instrumente näher zu bringen. Ein gelungener Anlass, der als klingender Ohrwurm in Erinnerung bleibt.

Im Juni fand das *Kulturfest* in der Schulanlage Zentrum statt und bot allen Kindern und Jugendlichen ein breites Konzertangebot von Kinderliedern bis Rap.



Die traditionelle Kulturwoche im Rahmen des Kulturbatzens liess alle Spreitenbacher Kinder in die Welt der Barockmusik eintauchen.

In rund 20 Aufführungen gelang es dem Barockorchester *Capriccio*, die ganz spezielle Stimmung, Spannung und Brillanz dieser Musikgattung altersgerecht zu vermitteln - die Kinder und Jugendlichen dankten es mit strahlenden Augen und begeistertem Mitmachen.





Gemeinschaft

Pensionierung



Mit einem speziellen Teamtag wurde Ursula Schulthess, Fachlehrperson für Textiles Werken nach 44 Dienstjahren an unserer Schule in die wohlverdiente Pension verabschiedet.

Walter Ort (Bez), Werner Surbeck (Sek) und Gina Valli (FLP Hauswirtschaft) traten an der Oberstufe in den Ruhestand. Für die drei Lehrpersonen fand ein spezieller Teamanlass auf der Badener Baldegg statt, an dem auch die ad-hoc Lehrerband auftrat. Zudem entführte das Sereal-Team Werner Surbeck an einem verregneten Sommersamstag auf die Rigi. Dort wurde ‚Surbi‘ gebührend gefeiert und verabschiedet.

Nach 28 Jahren Wirken in der Schulanlage Zentrum durfte auch Edgar Hitz seinen letzten Arbeitstag als Hauswart feiern. Von den Klassen und Lehrpersonen im Glattler wurde er herzlich verabschiedet



Rummelplatz

Bildimpressionen von der Ausgabe 2013 des Rummelplatzes für die Kindergarten- und Primarkinder.

Schulkultur

Atellertag im
Kunsthhaus >
>>



Arbeitseinsatz
4. SeReal >>



Schneelager
S2ac >



Waldwoche
Kindergarten >>



Skilager Zermatt
>

Herbstfest Hasel
>>





<< Frühlingslager
< Hasel



< Feuerwehrtag
Primarschule



< Sportcamp
Tenero



< S1b: Sieger im CS-Cup



< Schulschluss-
<< Feier



Schulpflege, Schulleitung
Personelles, Statistiken

Zum Ende der Amtsperiode verliessen zwei von fünf Mitgliedern die Schulbehörde:

Schulpflege

Koordination, Personalführung (Doris Schmid, Präsidentin):
Gesamtleitung, Führung Schulleitung, Personelles, Konfliktmanagement, Zusammenarbeit mit Behörden, Weiterbildung Schulpflege, Administration, Disziplinarwesen (Hauptverantwortung), Schulsozialarbeit, Musikschule, Jugendarbeit, Hausdienste, Tagesstrukturen, Finanzen (Budget und Rechnung), Übertritte, Laufbahnentscheide

Ressorts

Qualitätsmanagement (Gisela Guggenbach, Vizepräsidentin):
Qualitätsmanagement, Schulentwicklung, Rechenschaftsbericht, Öffentlichkeitsarbeit); Rücktritt Ende 2013

Vernetzung (Edith Waldmeier):
Zusätzlicher Unterricht (Aufgabenhilfe, HSK-Kurse), Pfarrämter, Religionsunterricht, Elternarbeit

Betriebliches (Martin Cabalzar):
Schulraumplanung, Organisation und Betrieb, Infrastruktur, Bauwesen (Zusammenarbeit in den Kommissionen), Vernetzung mit Industrie + Gewerbe ; Rücktritt Ende 2013

Kommunikation, Information (Claudia Salomon):
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit Industrie + Gewerbe (Schnupper-Lehren/Time Out)

Schüler/innen: Einschulungen, Promotionen, Laufbahnentscheide, Einweisungen in Sonderschulen und Schulheime, private Beschulung, Urlaube, Dispensationen, Absenzen, Disziplinarwesen, befristete Schulausschlüsse (Timeouts)

Geschäfte aus den Schulpflegesitzungen

Lehrpersonen: Anstellungen, Kündigungen, Urlaube, Weiterbildung, Personalvertretung, Berufsauftrag/Jahresarbeitszeit, Assistenzen, Zivildienstleistende, Jubiläen, Pensionierungen

Schulleitung: Führung, Zusammenarbeit

Organisation: Administratives, Sekretariat, Schulsozialarbeit, Ferienplan/Kompetenztage, Unterrichtszeiten, Reisereglement, Kulturbatzen, HSK-Kurse

Betriebliches: Infrastruktur, Schulraumplanung, Neubau Hasel, Umsetzung „Stärkung der Volksschule“, Strukturwechsel 6/3, Parkplätze, Telefon- und Alarmanlage, Sicherheit

Schulentwicklung: Qualitätsmanagement, Frühförderung, Vision 20

Finanzen: Budget und Rechnung

Öffentlichkeitsarbeit: diverse Medienberichte, Jahresbericht, Gemeindeversammlung, Politapéro, Neuzuzügeranlass

Vernetzung: Zusammenarbeit/Kontakte mit Departement BKS, Inspektorat, Schulpsychologischem Dienst, Gemeinderat, Bauverwaltung, Finanzkommission, Repol und Kapo, Schulen Killwangen und Bergdietikon, Tagesstrukturen, Aufgabenhilfe, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Musikschule, Vereinskartell, Vereinigung Aarg. Schulpflegen, usw.

Besonderes im 2013 Die Schulpflege beschloss, den Sprachheilkindergarten in Spreitenbach auf Ende Schuljahr 2013/14 aufzulösen. Die Schliessung erfolgt u.a. aufgrund des veränderten Aufnahmeverfahrens sowie der Möglichkeit von verstärkten Massnahmen in den Klassen (integrative Schulung vor Ort).

Weitere aktuelle und laufende Themen im letzten Jahr waren die Vorbereitung auf den Strukturwechsel 6/3 im Sommer 2014 und der Neu- und Umbau Schulhaus Hasel. Für das Schulhaus erfolgte eine Kreditbewilligung von 26 Mio Franken an der Gemeindeversammlung im November.

Die Schulpflege hat die Lehrpersonen und die Eltern zu den Änderungen der neuen Verordnung über die Volksschule, gültig ab 1.8.2013, informiert.

Die Schulpflege führt eine neue Urlaubsregelung ein; alle Schülerinnen und Schüler erhalten ein Guthaben an Urlaubstagen gutgeschrieben.

Anlässlich des Kulturfestes konnten alle Schülerinnen und Schüler altersgemässe Konzerte besuchen.

Examenessen 2013



*Pensionierte Lehrpersonen:
Gina Valli, Werner Surbeck, Ursula Schulthess, Walter Ort*



Jubilare

Personelles Pensionierungen	Ursula Schulthess	44	Seefeld	TW
	Ort Walter	37	Zentrum	Bez
	Werner Surbeck	37	Zentrum	Sek
	Valli Gina	9	Zentrum	HW

Jubiläen

Moritz Bilgerig	40	Primar
Donadio Madlen	30	Bez.
Christen Sonja	30	Logopädie
Hirt Fritz	20	SHP
Notter Carol	20	TW
Galizia Sabina	20	Primar
Niggli Barbara	20	Oberstufe
Schnider Pia	15	Logopädie
Vogelsang Nora	15	Bez, DaZ
Gubler Doris	15	Primar
Käppeli Philipp	10	Real
Balz Claudia	10	Prim
Stade Bettina	10	SL
Schmid Patrick	10	Bez
Kube Uli	10	Oberstufe
Leuenberger Beatrice	10	Logopädie
Frey Stephanie	10	Sek
Bollinger Katharina	10	Primar
Thomann Marc	10	Bez
Möckli Beatrice	5	Oberstufe
Frei Katharina	5	Oberstufe
Flück Eliane	5	Hasel, Logo
Bucko Henry	5	Primar
Stambach Fabienne	5	Primar
Meili Michelle	5	Bez
Matthes Silvia	5	Primar
Lüscher Claudia	5	Primar
Kronshagen Monika	25	Aufgabenhilfe
Baumann Helga	5	Aufgabenhilfe
Stalder Susanne	16	Aufgabenhilfe

Austritte

Zentrum			
Vogelsang Linda	1		
Bider Chelsea	1		
Schori Simon	1		
Heinz Caroline	Stv		
Karrer Claudia	1		
Seefeld		Hasel	
Stambach Fabienne	4	Stutz Petra	
Limacher Bettina	6	Pauli Karin	28
Bucko Henry	5	Köchli Monika	1
Haldemann Simone	17		

Zentrum		Seefeld		Neueintritte
Zirngast Jakob	OS	Franz Tina	TW	
Baeriswyl Matter Karin	TW	Eggert Marco	Primar	
Pörtl Alexandra	Springerin	Graf Patricia	Englisch	
Engel Susanne	Springerin	Wyss Claudia	Primar	

Hasel	
Martignetti Pierina	Kiga
Benz Carolle	Primar
Grob Karin	Stv
Louw Simone	SHP
Tasler Sabine	Logopädie
Garcia Conny	Kiga
Frey Janina	DaZ Kiga

Statistiken

11 12 13

Schülerzahlen

Kindergarten	259	253	273
Primarschule	596	609	637
Oberstufenzentrum	590	601	594

Klassen

Kindergarten, inkl. Sprachheilklasse	15	15	15
Primarschule	36	37	33*
Oberstufenzentrum	37	36	34

* = Aufhebung der EK

Auswärtige Schüler/innen

Killwangen	70	71	79
Bergdietikon	68	65	64
Diverse	0	6	1

Sonderschulung, Neueintritte

Sonderschulen	5	6	14
Schulheime	5	5	6
Regionale Spezialklasse	0	3	2

Lehrpersonen

Klassenlehrpersonen mit Kiga	97	99	99
Fachlehrpersonen/LP Teilpensen	108	102	104

Bezirksschule, Abschlussprüfungen

Kandidatinnen/Kandidaten	47	58	51
Eintritt in Maturitätsschulen	12	25	20
Eintritt Fachmittelschulen	9	10	6
Eintritt Berufsmittelschulen	7	4	12
Berufslehren	18	17	20
Andere Lösungen:	5	1	1

Schulabgängerstatistik Sek/Real

	Real	Sek
Berufliche Grundbildung	25	41
Brückenangebote (KSB, andere)	6	8
Verbleib der Volksschule	1	4
Andere Anschlusslösung	8	0
Ohne Anschlusslösung	4	3



Schulsozialarbeit, Tagesstrukturen, Aufgabenhilfe

Das SSA Team besteht seit Herbst 2013 aus Patricia Konrad (40 %) und Marijan Civic (70%) auf der Oberstufe, Irene Berends (35%) im Hasel und Rahel Zaba (35% im Seefeld).

Schulsozialarbeit

Team

Im Jahr 2013 wurden 1425 Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern geführt (2012: 999). Kurze Gespräche auf dem Pausenplatz, Telefonate, SMS oder E-Mails sind da mit eingeschlossen. Die steigende Zahl kann dadurch begründet werden, dass es 2013 viele zeitintensive und komplexe Fälle zu bearbeiten gab, sowie mehrere Kurzberatungen geführt wurden.

Beratung von Schülern

Im Lehrerzimmer fand ein grosser Teil der Austausch mit den Lehrpersonen statt, total 1157 (2012: 823). Darin enthalten sind auch Beratungen zur Planung für weitere Schritte oder Kontakte via Email oder Telefon.

Beratung und Austausch mit Lehrpersonen

Die SSA war an 343 Gesprächen mit Eltern beteiligt oder hat sie selber geführt (2012: 410). Darin mitgezählt sind auch Telefongespräche oder Kontakte per E-Mail. Auch wenn die Beratungsgespräche leicht zurückgingen, wurde die SSA gerne für (Erziehungs-) Fragen in Anspruch genommen.

Beratung von Eltern

In regelmässig stattfindenden Gesprächen mit den Schulleitungen wurden Fragen bzw. weitere Schritte zu einzelnen Schülern, zu Schulklassen, zu Projekten oder Veranstaltungen der SSA besprochen.

Austausch mit der Schulleitung

Folgende Projektarbeiten und Veranstaltungen wurden von der SSA initiiert oder mitgestaltet:

Mitwirkungen

- Projektwoche Hasel mit Jugendarbeit
- Elterncafé an Besuchstagen Schulhaus Hasel
- Herbstfest Hasel
- Einführung Gewaltprävention für neue Lehrpersonen
- Vorstellung der Schulsozialarbeit bei neuen Lehrpersonen und Eltern (im Kindergarten, der 1. Klassen und der 6. Klassen)
- Seminartag Verein Aargauischer Gemeindepolizisten (VAG)
- Kampfes Spiele mit Klassen der Oberstufe
- Abschluss und Bericht DORE
- Pausenplatzprojekt Schulhaus Zentrum
- Mobbinglektion in diversen Klassen und Zusammenarbeit mit externer Fachperson
- Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Erziehungsrätliche Kommission der regionalen Spezialklassen
- Projet Urbain - Langäcker bewegt
- Jugendkommission
- Integrationskommission
- Regionalsitzungen der Schulsozialarbeit
- Kantonaltag Schulsozialarbeit

Die folgenden Tabellen geben Auskunft über die Anzahl
 - Beratungen für Schüler, Lehrpersonen und Eltern;
 - Gespräche mit der Schulleitung und Schulpflege;
 - Beratungen und Arbeit mit Gruppen; Lektionen.

	2011					2012					2013				
	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.
Schüler	544	713	1267	381	886	537	462	999	346	653	639	786	1425	567	858
Lehrer	311	648	959			304	519	823			520	637	1157		
Eltern	118	245	363	152	211	118	292	410	179	231	81	262	343	154	189
Schulleitung	290	137	427			252	102	354			258	56	314		
Schulpflege		8	8			1	11	12				2	2		
Schüler-Gruppen			150					112					102		
Lektionen in Klassen			107					135					162		

m = männlich / w = weiblich

	Schüler/in	Lehrer/in	Eltern	SL	SP	Gruppe *)	Klasse
Geschlecht/Nationalität							
männlich	639	520	81	258	0	102	162
weiblich	786	637	262	56	2	0	0
SchweizerIn	567		154				
AusländerIn	858		189				
Zeitaufwand							
kurz (bis 15 min)	515	986	140	200	2	17	20
mittel (bis 60 min)	861	145	145	83	0	79	126
lang (bis 90 min)	49	26	58	31	0	6	16
Schulhaus							
Zentrum	842	911	179	248	0	44	76
Seefeld	299	150	102	44	1	34	39
Hasel	284	96	62	22	1	24	47
Kindergarten / Primarschule							
Kindergarten	11	11	20			0	5
Unterstufe	198	84	62			12	29
Mittelstufe	373	151	82			46	52
Einteilung Oberstufe							
Real	308	406	29			16	22
Sekundarschule	356	328	95			17	46
Bezirksschule	179	177	55			11	8

*) ab 3 Schüler

Im Januar 2013 betreute die Tagesstruktur Kinderwelt rund 82 Kinder aus 26 Nationen.

Tagesstruktur Kinderwelt



Das Jahresthema lautete: „ Die 4 Elemente in unserer Umwelt“
Ab August 2012 erarbeiteten die Pädagogen mit den Kindern das Thema „Die 4 Elemente“.

Zahlen

Jahresthema

Unsere vier Auszubildenden lernten fleissig und erfüllten ihre Aufgaben zu unser aller Zufriedenheit. Beim jährlich stattfindenden Lehrlingswettbewerb der IDH belegte unsere Frau Fässler den 2. Platz, worüber wir uns alle sehr freuten.

Lehrlinge

Die Tagesstruktur Kinderwelt hatte in den Sport -, Frühlings – und Herbstferien offen.

Aktivitäten

Wir besuchten mit einigen Kindern den Zoo in Zürich, das Trampolino, den Tierpark Goldau, das Kino, den Spielplatz, das Kindermuseum, das Hallenbad Wettingen, den Eislaufplatz und die neue Umweltarena. Unser Schilager fand wieder in Innsbruck /Tirol statt und das Sommerlager in Wien.

Beide Lager waren ein riesen Erfolg und werden weiter angeboten.



Erfolgreiches Skilager der Tagedstrukturen

